



Die Geschichte der Feuerwehr

BRANDSCHUTZ Vom Ledereimer bis zum Löschfahrzeug

Von Annette Schlapkohl

Tornesch/Esingen. Für den Brandschutz der Gemeinde Esingen sorgten bis ins 20. Jahrhundert Pflichtfeuerwehren in den bei-



Hermann Heitmann (1923-2003) leitete 26 Jahre lang die Esinger Wehr und übte von 1964 bis 1988 das Amt des Gemeindeführers aus. Höhepunkt seines Wirkens waren die Neubauten der Feuerwachen Esingen und Ahrenlohe 1968/69. Im Jahr 2000 wurde Hermann Heitmann zum „Ehrendienstleiter“ ernannt.

Foto: Feuerwehr Esingen

den Ortschaften Ahrenlohe und Esingen. Jeder Dorfbewohner musste im Brandfall helfen. Auf den Höfen waren Gerätschaften zur Feuerbe-

war damals das einzige von der Gemeinde zu unterhalten- de öffentliche Gebäude. 1903 errichtete der Esinger Bauunternehmer Johann Lienau an der Stelle des alten Spritzenhauses einen Neubau für 582 Mark. Dieses Gebäude steht noch heute, es wurde vor kurzem von der Stadt unter Mit- hilfe der Kulturgemeinschaft instand gesetzt und mit einer Foto-Schautafel versehen.

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Ahrenlohe 1908

Die Gemeinde Esingen finanzierte die Ausrüstung und das Material für die Pflichtwehr in Esingen. Die Dorfschaft Ahrenlohe bemühte sich auch um eine Spritze, aber diese wurde aus Kostengründen abgelehnt. Darauf gründeten 26 Ahrenloher am 5. November 1908 im Tornescher Gasthof Mölln eine Freiwillige Feuerwehr. Als Hauptmann wurde Wilhelm Schinkel gewählt. Es wurde eine Spritze auf Rädern für 1.200 Mark angeschafft, die von einem Pferdegespann gezogen werden musste, sowie Schläuche, Steige- und Dachleitern, Patschen und Haken. Der stellvertretende Feuerweh- hauptmann Wilhelm Hagen baute 1909 an der Ecke Ahren- loher Straße/Hörnweg ein Spritzenhaus. Die Ahrenloher Freiwillige Feuerwehr war von Anfang an auch auf Gesell- igkeit ausgerichtet. Bis zum Ersten Weltkrieg fanden beim

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Esingen 1920

Die Esinger Pflichtwehr wurde bald nach Ende des Ersten Weltkriegs durch eine freiwillige Wehr abgelöst. Die Gründungsversammlung fand am 18. Oktober 1920 statt. Als Hauptmann wurde der sozial- demokratische Maurermeister Hinrich Heinitz und als Stellvertreter Bauer Jochim Riedemann gewählt. In den ersten Jahren ihres Bestehens besaß die Esinger Wehr noch keine Uniformen, eine weiße Armbinde kennzeichnete den Feuerwehrmann. 1924 wurden auf freiwilliger Basis für statt- liche 60 Mark Rock und Mütze angeschafft, eine Ausgabe, die einige Kameraden zum Austritt veranlasste. Eine ge- brauchte Spritze von der Stadt Uetersen wurde von der Ge- meinde finanziert. An jedem ersten Montag im Monat wur- de eine Übung abgehalten. Der Jahresbericht 1930/31 führte feste gesellige Termine im Jahr auf, wie die Preismas- kerade, einen gemütlichen Abend und eine Ausfahrt, beides wie es hieß "mit Damen".

1933 bis 1945

Nach der Machtübernahme durch die NSDAP 1933 erfolgte eine Neuorganisation des Feuerwesens. Aus der Feuerwehr wurde die "Feuer- löschpolizei". Der zuständige Feuerwehrbezirk Appen um- fasste die Gemeinden Appen, Borstel-Hohenraden, Prisdorf,



Altes Feuerwehrauto im Esinger Spritzenhaus vor der Einweihung der neuen Feuerwache 1969.

Foto: Werner Heitmann

Fliegeralarm hatten sich die Mitglieder der Feuerwehr bei den Spritzenhäusern zu ver- sammeln. Durch den kriegsbe- dingten Einzug vieler Feuer- wehrleute kam es zur Dienst- verpflichtung von Männern und auch von Frauen. Esinger und Ahrenloher Feuerwehr- leute mussten 1943 eine Wo- che einen Einsatz im zerstör- ten Hamburg leisten und an- schließend in Elmshorn, der den Beteiligten lebenslang in Erinnerung blieb.

Nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Ahrenloher und die Esinger Freiwillige Feuerwehr nahmen ihre Übungsabende nach dem Zweiten Weltkrieg bald wieder auf. Beide Wehren hatten ihre jeweiligen Ortswehrführer. Die zusätz- liche Einsetzung eines verbind- enden Gemeindeführers, unter britischer Besat- zung 1947 bereits einmal vor- genommen, wurde 1952 auf Initiative der Gemeinde wie- derbelebt. Gustav Hülsemann wurde einstimmig in dieses Amt gewählt, welches er bis 1964 ausübte. Nachfolger wur- den Hermann Heitmann (1964-1988), Gerhard Eggers (1988-2000) und Karl-Heinz Kruse (2000-2010).

Es ist Aufgabe der Stadt Tornesch, den Brandschutz sicher- zustellen. Sie hat neben der Bereitstellung öffentlicher Feuerwehren und ihrer Mate- rialausstattung auch für Löschwasservorräte zu sor- gen.

In Ahrenlohe und Esingen wurden die alten Spritzenhäu- ser in den Jahren 1968 und 1969 durch Neubauten ersetzt. Anbauten mit zusätzlichen

Einstellplätzen erfolgten 1995/96 in Ahrenlohe und 1999 in Esingen. Die 1966 installier- ten Luftschuttsirenen in der Gemeinde übernahmen die Alarmierung im Brandfall. Im September 1969 konnte ein

wieder zwei Frauen in den ak- tiven Dienst der Ahrenloher Wehr aufgenommen. Heute sind insgesamt sieben Frauen in der Gesamtwehr tätig bei einer Feuerwehrstärke von 119 Aktiven.



Abordnung der Feuerwehr Tornesch beim Gedenken auf dem Tornescher Friedhof am Volkstrauertag 2009. Vorne von rechts Wehrführer Ahrenlohe Dirk Lokies, Wehrführer Esingen Günther Pieper, Gemeindeführer Karl-Heinz Kruse.

Foto: Annette Schlapkohl

erstes Tanklöschfahrzeug mit einem Wassertank von 2.500 Litern für die Esinger Wehr erworben werden, die Wehr wurde mit Funk und Atem- schutzgerät ausgerüstet und 1974 erfolgte die Anschaffung eines weiteren Löschfahrzeuges. Auch die Ahrenloher Wehr erhielt 1972 ihr erstes Funkgerät und 1981 ein Lösch- fahrzeug LF 16.

Beide Wehren waren ver- schiedentlich bei Flutkatastro- phen im Einsatz. Bei der Schneekatastrophe 1979 konn- ten die Wehren mit schweren Einsatzfahrzeugen helfen.

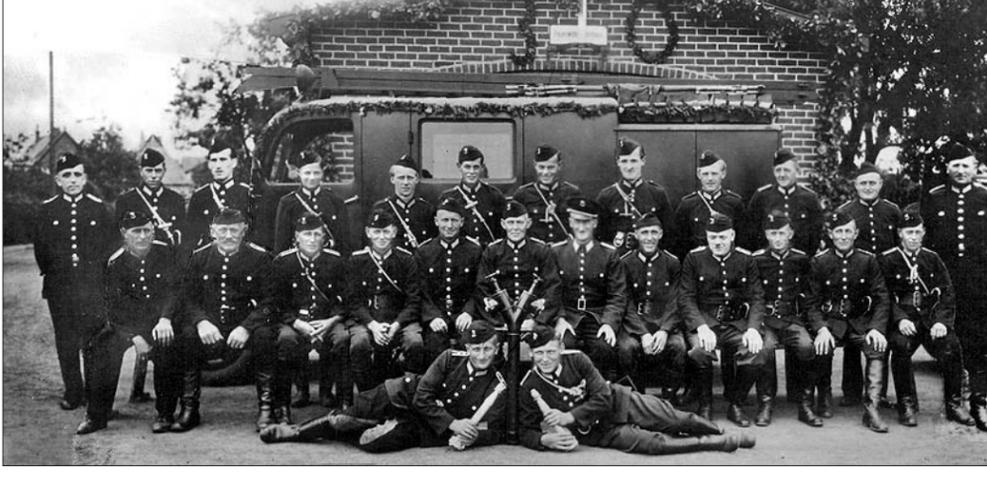
Erstmalig nach dem Zwei- ten Weltkrieg wurden 1997

Am 25. Oktober 2001 wurde der "Förderverein der Freiwil- ligen Feuerwehr Tornesch- Ahrenlohe e.V." gegründet.

Jugendfeuerwehr

Im Februar 2001 wurde eine Tornescher Jugendfeuer- wehr ins Leben gerufen. Im Oktober 2002 erhielt die Ju- gendfeuerwehr ein Fahrzeug für ihre Unternehmungen und im August 2003 Räumlichkei- ten in der Friedlandstraße im Gebäude der ehemaligen AWO-Spielstube. 22 Jungen und zwei Mädchen gehören heute der Jugendfeuerwehr an.

Fortsetzung folgt



Die Freiwillige Feuerwehr Esingen feierte 1950 ihr 30-jähriges Bestehen. Aufnahme vor dem alten Spritzenhaus.

Foto: Archiv Kulturgemeinschaft

kämpfung bereit zu halten, wie lederne Eimer, eine Leiter und ein Feuerstülper. In Esingen gab es 1877 nachweislich bereits ein Spritzenhaus auf dem Grundstücksdreieck der heutigen Straßen In de Hörn/Pinneberger Straße. Es

Gastwirt Gercken am Prisdor- fer Weg und beim Gastwirt Kröger regelmäßig Bälle der Feuerwehr statt. In den 1920er Jahren wurden die Löschwas- serstellen wegen der verstreuten Lage der Ahrenloher Häu- ser weiter ausgebaut.

Heidgraben, Esingen und Ahrenlohe. Es wurden für die Feuerwehren neue Uniformen und Mützen angeschafft, die selbst finanziert werden mussten. Die Mitglieder er- hielt Lederkoppel und Seitengewehre. Ein Exerzierre- glement wurde eingeführt und es wurden größere Übun- gen auf dem Sportplatz in Esingen abgehalten. Der Füh- rerkult fand Eingang in die Feuerwehr. Der Name „Wehr- führer“ anstelle des früheren Begriffes „Hauptmann“ trat erstmalig im April 1934 im Protokoll der Esinger Wehr auf und wurde seitdem beibehalten.

Die Feuerwehr entwickelte sich von 1938 bis 1941 von einer berittenen Truppe zu einer motorisierten Einheit. 1939 wurden mit der Einfüh- rung der Berufsfeuerwehr als einer reichseinheitlichen Poli- zeittruppe die Freiwilligen Feuerwehren aufgelöst. Bei



Altes Ahrenloher Spritzenhaus an der Ecke Ahrenloher Straße/Hörnweg, Baujahr 1909, ein Jahr vor seinem Abbruch 1968.

Foto: Archiv Kulturgemeinschaft



Freiwillige Feuerwehr Ahrenlohe vor dem Neubau ihrer Feuerwache 1968.

Foto: Feuerwehr Ahrenlohe